

I,23

des Buddhatums selbst bringen, ihm übernatürliche Kräfte geben konnte. So hat auch das Hexentum des Abendlandes sein Gegenstück in den Vidyâdharis und Dâkinis.



Fig. 11. Stifterbild aus dem Gange *a, a'* der Höhle der Schwertträger, Qyzyl, Kultst. S. 56 bei *a' 1*.  
Höhe des Originals 1,10 m.

Und das alles spielte sich in den oft lieblich gelegenen Oasen ab, die, eingeschmiegt in Bergecken, bespült von Flüssen, eine anmutige Vegetation boten: Orte idyllischer Schönheit zwischen Wüsten und baumlosen Gebirgen gelegen, mit murmelnden Quellen und reichen Obstgärten. Aber Stürme durchtobten die Wüsten und Erdbeben beunruhigten auch die Wohnungen der Mönche. Wer aber aufmerksam durch die verlassenen buntbemalten Höhlen wandert, die Bilder sorgfältig sich ansieht, die Gegenwart vergleicht und die ganz gleichartigen Verhältnisse Tibets betrachtet, kann zu keinem anderen Kulturbild kommen, als zu dem oben skizzierten. Trotz des die lauterste Menschenliebe predigenden salbungsvollen Tons der Texte, trotz des religiösen Eifers, der hunderte von Höhlen mit Temperabildern frommen Inhalts bedecken ließ, wird dem aufmerksamen Beobachter nicht entgehen, daß hier die richtige asi-

I,23—I,24

atische Atmosphäre herrscht, die uns anwidert, Handelschaft, Bettel, Erpressung, Schamlosigkeit als Kulthandlung, Mißbrauch und Ausschachtung fremder Ideen und überall der Geruch von Blut . . .

24. Die Stifter der Höhlen treten in allen Stilarten scharf hervor. Gewöhnlich marschieren sie hintereinander als unterster Dekorationsstreifen in halber bis zu voller Manneshöhe her, geleitet von Mönchen, die Lampen haltend vor ihnen hergehen, wenn sie die Pradakṣiṇa-Zeremonie machen, oder sie stehen als unterster Streifen auf der inneren oder äußeren Türwand; in spätester Zeit laufen oft ganze Streifen kleiner Figuren an den Türwänden entlang oder sind auf den Sockeln eingeschoben. Ja, es gibt Fälle, in denen die Stifter in die Kompositionen selbst eingeschoben sind. Ganz prinzipielle Unterschiede trennen nun die Stifterbilder der Tocharischen Reste von denen der Uiguren. In den Bildern



Fig. 12. Stifterbild aus dem Gange *a, a'* der Höhle der Schwertträger, Qyzyl, Kultst. S. 56 bei *a 3, 4*.  
Höhe des Originals 1,10 m.

von Kutscha, auf denen nur Tocharen erscheinen, bilden ihre Abbildungen eine von den übrigen Dekorationsreihen der Wände, der Plafonds usw. völlig abweichende, ziemlich monotone Reihe. Drei Patronen hauptsächlich,